

Anno 1632.

Anno 1632.

Die Kayserl. be-  
mächtigen  
sich der  
Stadt mit  
Accord.

den 11. ej. abgezogen. Hingegen langete der Kayserl. Obriste Hovv mit zwey Compagnien Reutern den 12. Jun. allhier an, und begehrte, daß man sich dem Kayser ergeben solte, welches man gestalten Umständen nach verwilligen, und sich auf den alten Accord einlassen mußte; Immassen denn des andern Tages den 13. Jun. die Kayserl. Armee unterm Commando des Feld-Marschalls von Schaumburg nachfolgte, und sich zum Theil in die Stadt, zum Theil auf die umliegende Dörffer einquartierte. Das bey sich habende schwere Geschütze aber an 6. halben Cartauen, 8. Feld-Schlangen, und 3. Feuer-Mörsern wurde auf die sogenannten Väter-Wiesen geführt, allwo sich hernach die Officiers mit Stück schießen nach der Scheibe divertirten. Es kam ferner den 27. Jun. der General Don Balthasar de Marradas mit 36. Fähnlein Fußvolck und 45. Compagnien Reuter aus Böhmen darzu, welche zwischen der Reißig-Mühlen und der Vogel-Stange ein Lager aufschlugen, und die Häuser vor dem Böhmischem Thore meistens abbrachen, daß sie Hütten daraus machen konten. Jedoch den 4. Jul. foderte der Kayserl. Generalistimus, der Herzog von Friedland zwey Regimenter zu Fuß, und drey Regimenter zu Pferde wiederum nacher Böhmen ab, welchen den 8. Jul. 24. Fähnlein Infanterie und etliche Compagnien Reuter folgten, den 10. Jul. aber das ganze Lager aufgehoben und in die Stadt über vorige Guarnison noch 18. Fähnlein Fuß-Volck einquartieret, und die übrige Mannschafft auf die Dörffer verleget wurde. Hierauf ließ in folgenden Tagen der General Schaumburger Don Balthasar und Graf Schaff Gohsch um die Stadt die Schanzen abstecken, auch wirklich auf den Kirchhoff zur Heil. Dreyfaltigkeit mit der Schanz Arbeit anfangen, die Thore mit Pallisaden versehen, auf allen Posten Wacht-Häuser bauen, und zur Gegenwehre möglichste Anstalt machen, die Bürgerschaft aber mußte wöchentlich 100. Viertel Bier, 250. Scheffel Korn, und 32. Rinder in die Commis liefern, damit denen bequartirten Wirthen die Verpflegung der Miliz nicht zu schwer fiele, und nunmehr kam es zur wüthlichen Belagerung der Stadt. Denn es ließen sich den 21. Jul. mit anbrechenden Morgen die Vortrouppen von der Sächsischen Armee auf dem Kammersberge sehen, dargegen über 100. Mann aus der Stadt aussielen, und etliche Gefangene nebst einen tödtlich blesirten Fähndrich einbrachten, so auch kurz darauf starb. Folgenden Tages den 22. Jul. Nachmittags um 5. Uhr rückten Acht Re-

Starcke  
Kayserl. Be-  
satzung.

Die Stadt  
Zittau wird  
befestiget.

Zittau von  
den Sächf.  
vergeblich  
belagert.

gimenter Sächsische Völcker unter des General Feld-Marschalls von Arnheim Commando, nebst bey sich habenden schweren Geschütze und Feuer-Mörsern vor die Stadt, pflanzten die Stücke vor dem Bauhischen Thore und aufm Kammersberge, die Mörser aber in der Sand-Grube, und siengen an zu canoniren, da denn durch solches Feuer-Einwerffen die halbe Bauhische Gasse nebst dem Angel auf einer Seiten, und zusammen 29. Häuser abgebrandt, das Elend in der Stadt auch dadurch vergrößert wurde, weil fast Niemand wegen des stetigen Feuer-Einwerffens die entstandene Brunst löschen können, und nicht nur die Feinde vor der Stadt, sondern auch die Kayserlichen in derselbigen der armen Bürgerschaft dasjenige, so sie vor der Feuers-Bluth erretten wollen, weggeraubet. Ob nun wohl die Belagerer der Stadt hefftig zugesetzt, haben sich doch die Kayserlichen dargegen tapffer gewehret, so daß die Sächs. Armee nichts ausrichten können, sondern unverrichteter Sache die Belagerung aufheben müssen. *Vide Sam. Pufendorfs Commentar. Rer. Suec. Tom. I. Lib. IV. §. 47. p. 76. Theatr. Europ. Tom. II. p. 668.* Die Zeit dieser Belagerung hat man in folgendes Distichon gebracht:

Durch das  
Feuer-Ein-  
werffen  
entstehet  
ein großer  
Brand.

SoLI s Vt æstifero DeCVrrerat orbIta  
CanCro

ZItta VIæ sVperIs JaCLa parataCaDVnt.

Unter diesem Verlauff kam den 4. August. die Kayserl. Armee aus Böhmen wiederum zurück, hielte bey Grotau Rendevous, schlug den 8. Aug. vor dem Frauen-Thore ihr Lager auf, und stunden bis den 10ten in selbigen, da der Aufbruch nacher Schlesien geschah, allwo der Sächsische Feld-Marschall Glogau emportiret hatte. *Vid. Theatr. Europ. & Pufendorf. cit. loc.* In der Stadt blieb des Obristen Böhmens Regiment zur Guarnison, welches in Abwesenheit des Obristen, Christoph Ferdinand Fuchs, als Obrist-Lieutenant commandirte, und die Stadt mit aller Gewalt befestigen ließe, immassen dann Bürger und Bauern unablässig daran arbeiten mußten. Es kam den 25. Sept. der Obriste Paradeyßer mit seinem Volck, welches in Wallonen, Frankosen und vielen Ziegeunern bestunde, von Görlitz ebenfalls anhero, wiewohl er nicht lange sich auffhielt, sondern bald nacher Böhmen auffbrach. Inzwischen machten diese Völcker alles auf der Strasse unsicher, und in der Stadt steckten sie die Bürger mit hitzigen Kranckheiten an, wovon viele Einwohner und Soldaten starben. Unterdessen

Zittau  
wird noch  
stärcker be-  
festiget.

gieng